



SCHRIFTLICHE PRÜFUNG
FACHSCHULE SOZIALWESEN
FR SOZIALPÄDAGOGIK 2023/2024

Lernfeld 8:

**Institution und Team entwickeln
sowie in Netzwerken kooperieren**

Prüfungsaufgaben Variante B

Prüfungsschwerpunkt: In Netzwerken kooperieren und Öffentlichkeitsarbeit zielorientiert gestalten

Fachschüler/-in:

Name:

Vorname:

Klasse:

Die Prüfungsaufgaben umfassen einschließlich der Deckblätter

5

Seiten.

Meine Reinschrift umfasst (ohne sonstige Notizen)

Seiten.

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung vollständig entspricht
- Wörterbuch Deutsch-Muttersprache/Muttersprache-Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Belehrung:

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen.
Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen,
- die Nutzung von mobilen Endgeräten nicht erlaubt ist,
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:

1. Alle Seiten sind fortlaufend zu nummerieren. Die Blätter sind mit Namen und Vornamen zu versehen.
2. Am Ende sind alle Blätter, einschließlich Notizen, abzugeben.
3. Bitte ordnen Sie die Blätter in der Reihenfolge:
 - Deckblätter
 - Aufgabenblätter
 - Antworten
 - sonstige beschriebene Blätter (Notizen).
4. Verwenden Sie möglichst keine Abkürzungen, gegebenenfalls nur mit eindeutiger Kennzeichnung.
5. Schreiben Sie bitte leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
6. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Hiermit bestätige ich die Kenntnisnahme der Belehrung und Prüfungshinweise.

Fachschüler/-in:

Name:

Vorname:

Unterschrift:

Punkteverteilung:

Mögliche Gesamtpunkte: 80

Punkte		Punkte in v. H.		Note
75	80	93	100	1
60	74	75	bis unter 93	2
48	59	60	bis unter 75	3
32	47	40	bis unter 60	4
16	31	20	bis unter 40	5
0	15		unter 20	6

Korrektor/-in:

erreichte Punkte:

Note:

Datum/Unterschrift Korrektor/-in:

Berufliche Handlungssituation

Das Familienzentrum „Kinderwelten“ besteht nun schon seit fast 15 Jahren. Angefangen hat alles mit dem Montessori Kinderhaus „Kinderwelt“, später folgte ein Hort und eine Familienberatungsstelle eines kirchlichen Trägers. Ausschlaggebend waren die aktuellen Bedarfe der Familien vor Ort. Heute wird das Angebot von einem offenem Kinder- und Jugendtreff abgerundet. Die Initiative dafür kam von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und der städtischen Jugendarbeit. Es ist ein großes Angebot für die Kleinstadt im ländlichen Raum entstanden. Seit vielen Jahren bestehen diese Strukturen unverändert.

Sie sind nun seit sechs Monaten als pädagogische Fachkraft im Hort „Kinderwelt“ tätig und wurden freundlich aufgenommen. Im Team arbeiten sie sehr harmonisch und konstruktiv. Es besteht aus Staatlich anerkannten Erzieher/-innen, Sozialpädagogik/-innen und Kinderpfleger/-innen. Praktikant/-innen und Freiwilligendienstleistende werden gerne aufgenommen. Auch in den regelmäßigen Teambesprechungen wird wertschätzend miteinander umgegangen. Sie konnten auch schon an einem, vom Träger organisierten, Teamausflug zum Kletterwald teilnehmen. Diese finden zweimal im Jahr statt. Sie hatten das Gefühl, die Kolleg/-innen nochmal ganz anders kennen und schätzen zu lernen. Neben der Betreuung der 73 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren engagieren Sie sich noch im Arbeitskreis „Wir in der Stadt“ des Familienzentrums. Dieser Arbeitskreis ist u.a. für das „Kinderweltenfest“ und die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen zuständig. Außerdem bewirbt sich die Stadt gerade um den Titel der „familienfreundlichen Stadt“ und sie wollen sich mit dem Arbeitskreis dort vorstellen und neue Kooperationspartner gewinnen.

Gerade ist wieder viel los im Familienzentrum. Die Kinder der blauen Gruppe werden ab diesem Jahr den Hort besuchen. 13 Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren lernen nun regelmäßig mit ihrer Erzieherin den Hort kennen. Sie bereiten im Hort diese Kennenlertage immer mit den aktuellen Viertklässlern liebevoll vor. Es werden die Räume erkundet, die Grundschüler/-innen bereiten kleine Kennenlernspiele und Bastelangebote vor. Auch die Eltern der Kindergartenkinder haben Sie schon bei Kennenlertagen und dem „Kinderweltenfest“ kennengelernt. Dieses große Familienfest findet jedes Jahr statt und ist für alle Interessierten des Stadtteils offen. Viele verschiedene Attraktionen für Familien werden von verschiedenen Kooperationspartnern angeboten. Im Juni dieses Jahres ist es wieder soweit und die Planungen dafür laufen nun schon seit einigen Wochen. Auch Sie sind involviert. Durch Ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der städtischen Feuerwehr sind Sie sowieso „bei jedem Fest“ dabei und bekommen dafür von Ihren Kolleg/-innen viel Anerkennung. Sie sind gerade dabei eine Mitmachaktion für den morgigen Tag vorzubereiten. Und haben gerade den Hausmeister gebeten die notwendigen Materialien aus dem Keller zu holen. Der Bundesfreiwilligendienstleistende hat Sie gerade nach der Anordnung der Tische im Garten gefragt. Während Sie eigentlich noch damit beschäftigt waren mit der Servicekraft das Buffet zu besprechen, spricht Sie Herr Klaus beim Ankommen auf seine Tochter Mia (9 Jahre) an. Mia besucht die dritte Klasse der nahegelegenen Grundschule und war schon vorher im Kinderhaus. Er berichtet Folgendes: *„Mia macht sich so einen Druck. Sie kann mit einer Note Zwei oder Drei nicht leben und hat Angst die Empfehlung für das Gymnasium nicht zu bekommen. Meine Frau und ich sagen ihr immer, dass Zweier und Dreier nicht schlimm sind und wir sie liebhaben, egal welche Noten sie bekommt. Doch es bringt nichts. Mia leidet so sehr. Sie klagt oft über Bauchweh. Und meine Frau und ich sind ratlos.“* Im Gespräch nehmen Sie das Anliegen von Herrn Klaus ernst. Ihnen ist auch schon aufgefallen, dass Mia in der Hausaufgabenzeit immer noch Extraaufgaben machen möchte und freiwillig lernt, während die anderen Kinder spielen. Sie haben einen guten Draht zur Klassenlehrerin Frau Bartsch und schlagen Herrn Klaus ein gemeinsames Gespräch

50 mit ihr vor. Herr Klaus findet die Idee gut und es soll gemeinsam nach einem Termin gesucht werden. Dieses Vorgehen findet häufiger statt, da das Familienzentrum eine Kooperation mit der Grundschule hat. Es gibt regelmäßige gegenseitige Hospitationen und kollegialen Austausch. Auch bei Festen und Feiern unterstützen sich die Grundschule und das Familienzentrum gerne.

Quelle: AG ZP FS

Aufgaben

1. Analysieren Sie die Handlungssituation hinsichtlich der Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und der Netzwerkarbeit.

Hinweis:

Die Analyse beinhaltet

- *die Beschreibung* (24)
 - *von Aspekten der Öffentlichkeitsarbeit,*
 - *von Aspekten der Netzwerkarbeit,*

 - *der Nachweis der beschriebenen Grundlagen in der Handlungssituation* (40)
und die Ableitung von Folgen.
-
2. Bewerten Sie die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Netzwerkarbeit, die das Familienzentrum bereits in die Wege geleitet hat. (16)